

Lesen durch Schreiben

Beitrag von „Bingenberger“ vom 19. November 2016 13:28

Es spricht für mich Bände, wenn eine Bildungs(!!)ministerin von "Schreiben nach Gehör" spricht und dies "verbieten" will. Scheinbar hat sie von Schriftspracherwerb und dem aktuellen Stand der Didaktik nicht viel Ahnung. Und da liegt sich vermutlich auf einer Linie mit dem Personal, für das sie zuständig ist. Der größte Mangel liegt für mich in der schlechten Ausbildung der Lehrer. Alles, was es so rund um Rechtschreibung zu wissen und lernen gibt, kommt in der Ausbildung viel zu kurz, wenn es überhaupt Teil der Ausbildung ist. In NRW erlauben wir uns ja den Luxus, die LAAs nur in zwei Fächern auszubilden. Die Lehrerlaubnis für Deutsch erhält man so ggf. als kleines Bonbönchen oben drauf.

Mit dem verschriften nach der alphabetischen Strategie (so nennt man es eher, Frau Eisenmann) lernen die Kinder doch ein ganz wichtiges Prinzip der deutschen Schriftsprache: Phoneme werden durch Grapheme abgebildet. Ich sehe den Mangel eher darin, dass a) die Kinder zu lange in der Phase verweilen und b) in der Folge kein schlüssiges Rechtschreibkonzept anschließt. Man macht "die Hefte ausm Jandorfverlag" und hofft, dass die Kinder schon irgendwas dabei lernen.

Und ein besonderer Service für Yummi: An dieser PDF hat Prof. Dr. Naumann mitgearbeitet. Hier steht sehr zu dem Thema erklärt: http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei...hung_korr6b.pdf